



Em 432

Letztes Abschieds-Gespräch

Zwischen der

M A S S E R

Elisabetha Bernhardi- na Johanna Beyin,

(Als Dieselbe den 8. Decembr. 1745. Nachts zwischen 11. und 12. Uhr

Im zwey und zwanzigsten Jahr

Ihres Tugend-vollen Wandels

Seelig entschlief,

Deren erblaster Leichnam

Über den 11. dieses darauf Abends nach 8. Uhren in aller Stille

in die Letzte Gruft gebracht wurde.)

Und Ihren hinterbliebenen betrübten dreyen Geschwistern

Johann Friedrich Daniel Bey,

Sophia Charlotta Johanna Beyin,

Ernst Ludwig Friedrich Bey.



M E S S E R

Gedruckt bey Jonas Chr. Hasserts, S. S. Hof-W. seel. hinterlassenen Witthe.





Ich danke dir, o Gott, für alle deine Gütlichkeit,
die du mir in diesem Leben geschenkt hast.
Nimm mich in deine Arme, o Herr, denn ich bin
dein armes Kind.

Die Seelige.

S

Nachdem ich nun Adieu genommen
Von meiner thränenden MAMA;
So muß ich auch zu euch noch kommen,
Und sagen, daß mein Ende nah.

Ihre Geschwister.

Wir wollen nimmermehr verhoffen,
Ach Schwester! daß die Krank-
heits-Wein,
Die Dich so harte hat getroffen,
Solt gar zu Deinem Tode seyn.

Seelige.

Ja, ja, es ist mehr als zu richtig,
Die Schwachheit nihmet überhand,
Sinn und Gedanken werden flüchtig,
Das Herz hat einen schweren Stand.

Geschwister.

Die Schwachen pflegt der Herr zu tragen,
Er nihmt sich seiner Kranken an:
Er wird die Bitte nicht versagen,
Die wir zu ihm vor Dich gethan.

Seelige.

Gut; aber jetzt hat er beschloßen,
Ihr sollt mich hier nicht weiter sehn:
Und glaubt, ich bin auch unverdroßen
Mit seinem Boten fortzugehn.

Geschwister.

Das ist es, was Du vor vier Wochen
Bey unsers seelgen Vaters Gruft
In Andern Gegenwart gesprochen:

Läg ich nur auch in dieser Klufft!

Seelige.

Ich läugne nicht, ich hab's gefaget,
Und freu mich, daß es heut geschieht.
Und ob ihr mich gleich sehr beklaget;
So hinderts doch mein Scheiden nicht.

Geschwister.

Es hinderts nicht: Doch bringt es Schmer-
ken
Und lauter Kummer und Verdruß,
Wenn eins von vier getreuen Herzen
So früh von andern sterben muß.

Seelige.

Dies Sterben bringt mir ewiges Leben,
So bald mein Leibes - Bau zerfällt,
Wird meine Seele sich erheben,
Und eilen in das Sternen - Zelt.

Geschwister.

Alsdem so hat dir's wohl geglückt;
Doch schau zurück, und sieh einmahl,
Wie die MAMA dein Sterben drückt,
Hier findet sich Leiden ohne Zahl.

Seelige.

Ich seh und höre wohl ihr Klagen;
Der Höchste aber tröste sie:
Er schenck ihr das zu ihren Tagen,
Was ich ihr hie zu bald verblüh.

Geschwister.

Noch Eins. Ach Schwester überlege,
Wie wir'ds nun hier uns Krancken gehn?
Du warest unfer Trost und Pflge,
Und sollen dich nun nimmer sehn?

Seelige.

Getrost, der Höchste wirds schon machen,
Und sich um euer Wohl bemühen,
Er wird euch pflegen und bewachen.
Drum laßt mich nur von dannen ziehn.

Geschwister.

Zieh hin! Adieu! du Schwester-
Herze!

(O Abschied, voller Weh und Ach!)
Wir sehen Dir mit Angst und Schmerze
Aus unserm Kranken-Bette nach.

Seelige.

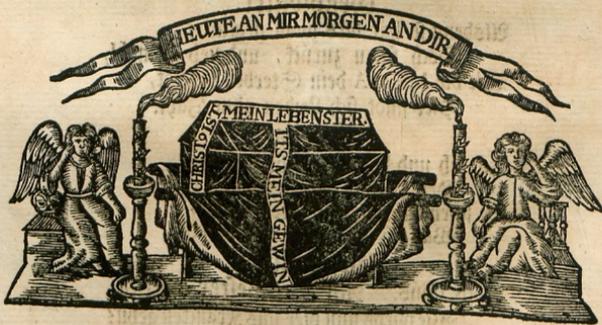
Lebt wohl, ich geh aus dem Getümmel
Das nur mit Leiden angebau't
In den so lang gewünschten Himmel,
Und werde eine Jesus-Brant.

Geschwister.

Glück zu! wer wolte dieses wehren?
Glück zu! nun kommst Du zum PAPA:
Nun singst Du mit den Engel-Chören
Ein ewiges Halleluja.

ECHO.

Ja! Ja! Ja!



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Letztes Abschieds-Gespräch

Zwischen der

A S S S S S R

Bernhardi- nna Beyin,

1745. Nachts zwischen 11. und 12. Uhr
zwanzigsten Jahr

in vollenden Wandels

entschlieffe,

Leichnam

am 8. Uhren in aller Stille
aufgeführt wurde,

in betrubten dreien Geschwistern

h Daniel Bey,

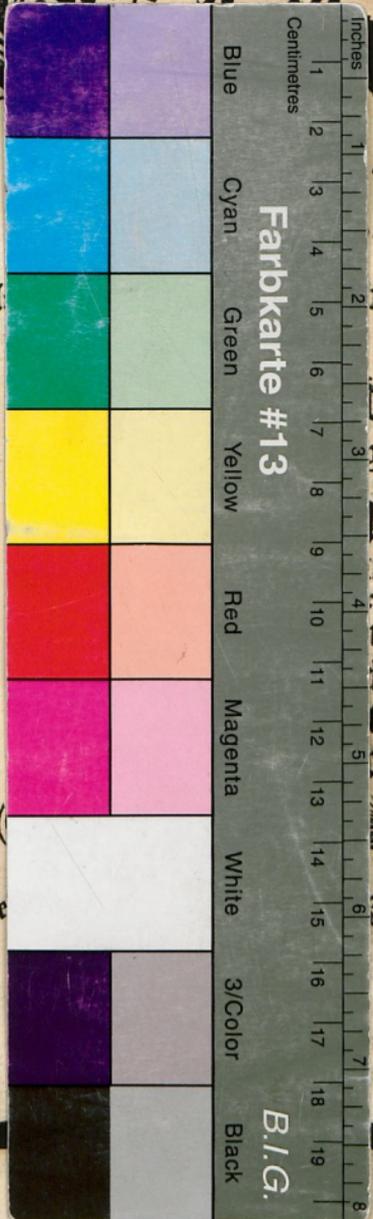
h Anna Johanna Beyin,

h Friedrich Bey.



A S S S S S R

Dr. G. Hof-B. seel. hinterlassenen Wittbe.



AK